

wort in der Person und Zahl übereinstimmen; wie es allen schon bekannt ist.

Doch werden im Slavonischen die Personen weder in einer, noch auch in mehreren verknüpften Reden ausdrücklich allzeit gesetzt, als wenn man einen besondern Ausdruck machen wollte. Z. B. Znam, dasam sagrishio, ich weiß, daß ich gesündigt habe.

Die zweyte Endung. Genitiuus.

Auf die Frage Wessen? Cujus? stehet die zweyte Endung. Dieses geschieht, wenn zwey oder mehr Hauptwörter zusammen kommen, die weder ein und, noch ein oder verbindet; als: Bogh nebba i zemlje, Gott des Himmels und der Erde.

A n m e r k u n g.

In den Zueignungen ist es ganz anders: denn wenn dazumal zwey Hauptwörter in einer Rede zusammen kommen, so wird aus jenem, dem etwas zugeeignet wird, ein Beywort gemacht; welches mit dem andern übereinstimmen muß. Solche Beywörter haben nachdem verschiedene Ausgänge: und zwar von den eigenen und auch vielen gemeinen Namen, in ov, ova, ovo, ev, in, ni, jin. Z. B. Cefarov brat, Kaisers Bruder. Kraljev sin, Königs Sohn. Pavlova matti, Pauls Mutter. Papin blagosov, der päpstliche Segen. Kuchna vrata, die Hausthüre.

Die Namen der Länder, Städte, und Nationen, machen den Ausgang in ski. Z. B. Macxarski Kralj, der ungarische König. Slavonski vojnik, der slavonische Soldat. Budimsko vino, der Ofner Wein. Nimacski jezik, die deutsche Sprache. Auch viele andere gemeine Nennwörter. Otcinska ljubav, die väterliche Liebe. Matterinsko dite, das mütterliche Kind. Varoshki sudac, der Stadtrichter, &c.